



Information

COVID-19 – Hygiene-Empfehlungen für Augenoptikbetriebe

Stand: 11. März 2020

Der weitere Verlauf der Verbreitung der Erkrankung COVID-19 in Deutschland lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht genau abschätzen. Dennoch besteht nach Einschätzung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung derzeit kein Anlass zur Panik.

Die gute Nachricht ist, dass die Erkrankung bei gesunden Menschen mit intaktem Immunsystem in aller Regel einen milden Verlauf zeigt. Mit steigendem Alter sowie bei Vorerkrankungen wie beispielsweise einer Herzerkrankung, Diabetes, einer Lungenerkrankung sowie bei einem geschwächten Immunsystem steigt jedoch das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf.

Vor diesem Hintergrund halten wir es für geboten, auf geeignete Maßnahmen hinzuweisen, welche im Betrieb umgesetzt werden sollten, um der weiteren Ausbreitung der Erkrankung möglichst entgegenzuwirken bzw. sie zu verlangsamen.

Das Virus wird per Tröpfcheninfektion und über Körperkontakt übertragen, ähnlich wie bei einer Grippeerkrankung. Ein Erkrankter, der hustet oder niest, verbreitet feine Tröpfchen in seiner unmittelbaren Umgebung, die sich auf umgebene Oberflächen niederschlagen. Auch in der Atemluft der Erkrankten sind Viren enthalten. Daher sollte nach Möglichkeit kein zu enger Kontakt zum Kunden gesucht werden.

Beispielsweise bei der Kontaktlinsenanpassung, bei der Refraktion sowie bei der optometrischen Untersuchung ist besondere Vorsicht angeraten. Hier empfiehlt es sich den Kunden folgende Fragen zu stellen:

- Waren Sie in den letzten 14 Tagen in einem der folgenden Gebiete der Kategorie 1 (auch wenn Sie keine Symptome haben)?

Kategorie 1: Wuhan und die Provinz Hubei (China), Iran, Daegu oder Cheongdo (Südkorea), Italien

Empfehlungen der Behörden gehen den ZVA-Hinweisen vor. Da die Lage sehr dynamisch ist, müssen die eigenen Routinen regelmäßig angepasst werden.

- Sind Sie in den letzten 14 Tagen in eines der folgenden Gebiete der Kategorie 2 gereist und haben Husten, Fieber oder Kurzatmigkeit (auch in einer leichten Ausprägung)?

Kategorie 2: China, Hong Kong, Japan, Kambodscha, Laos, Macau, Malaysia, Myanmar, Singapur, Südkorea, Taiwan, Thailand, Vietnam.

- Waren Sie in engem Kontakt mit jemandem, bei dem eine Infektion mit dem Coronavirus bestätigt wurde?
- Wurde Ihnen geraten, sich selbst zu isolieren bzw. unter Quarantäne zu stellen?

Sprechen Sie mit den Kunden über die Risiken der Ansteckung und verzichten Sie im Zweifel auf eine augenoptische Versorgung.

Falls einer der Frage bejaht werden sollte, dann ist von einer augenoptischen Versorgung abzuraten. Wenn eine Versorgung dennoch unumgänglich ist, sollte ein geeigneter Mundschutz getragen werden insbesondere bei der Kontaktlinsenanpassung, selbst wenn die Wirksamkeit dieser Maßnahme in Fachkreisen umstritten ist. Allerdings sind Mundschutzmasken zurzeit nicht erhältlich, sodass im Zweifel von einer Versorgung abzusehen ist. Wer mit einem Mundschutz arbeiten möchte, sollte diesen entsprechend der Herstellerangaben verwenden. Auch sollten die Hände, insbesondere vor der Kontaktlinsenanpassung, mit einem Händedesinfektionsmittel desinfiziert werden.

Ein perfekter Schutz vor einer Infektion ist leider nicht möglich, das Risiko einer Ansteckung kann aber durch konsequente Beachtung der folgenden Hygienemaßnahmen deutlich reduziert werden:

- regelmäßiges und gründliches Händewaschen (mind. 20 Sekunden lang) mit Seife unter fließendem Wasser, vor allem vor und nach dem Kundenkontakt, aber auch nach Ankunft im Betrieb, vor der Einnahme einer Mahlzeit sowie nach dem Toilettengang,
- die Hände aus dem eigenen Gesicht fernhalten,
- auf das Händeschütteln verzichten,
- Niesen und Husten in ein Taschentuch, notfalls in die Armbeuge — von anwesenden Personen abgewandt,
- regelmäßiges Reinigen und Desinfizieren von allen Oberflächen, insbesondere in der Umgebung des direkten Kundenkontakts, Instrumente wie Spaltlampe,

Refraktionsbrille und Gläserkasten sowie Brillenfassungen, Tischplatten, Türklinken, Armlehnen etc.,

- regelmäßiges Durchlüften der Untersuchungsräume, Klimaanlage sollten ausgeschaltet werden,
- selbst kleine Wunden und Risse in der Haut sollten umgehend abgedeckt und mit einem Pflaster beklebt werden,
- nach Möglichkeit einen Abstand von mehr als einem Meter zu anderen Personen einhalten,
- Geschirr und Wäsche heiß waschen.

Schon leichtes Fieber kann eine Infektion anzeigen. Daher sollten Mitarbeiter angewiesen werden, bei ersten Anzeichen einer Erkrankung und erhöhter Körpertemperatur $> 37,3^\circ$ zu Hause zu bleiben.